

Valentin Breuenhuebers
ANNALES STYRENSIS,
samt dessen übrigen

Historisch-
und
Genealogischen
Schriften,

Zur nöthigen Erläuterung
der

Oesterreichischen, Steyermärckischen
und Stenerischen Geschichten.

Aus der Stadt Steyer uralten Archiv und andern glaub-
würdigen Urkunden, Actis Publicis und bewährten Fontibus,
mit besondern Fleiß verfasst.



Nürnberg,
Verlegt Johann Adam Schmidt, Buchhändler.
Anno Christi MDCCXL.

Denen
Hoch- und WohlEdlen, Bestreng- und
Hochgelahrt/ auch Edlen/ Besten/ Vorsichtig-
und Wohlweisen
H E R R N ,

Herrn
Bürgermeister,
Richter und Rath

der
Kaiserlichen und Landes-Fürstlichen Ural-
ten Cammer-Gueths-Stadt Steyer,
im Erb-Herzogthum Oesterreich
ob der Enns ꝛc. ꝛc.

Meinen Großgünstig Hochgeehrtesten
Herren.

Hoch- und WohlEdle etc.
Insbefonders Großgünstig Hochgeehrteste
Herren.



ann Erw. Hoch- und Wohl-Edlen etc. den herrlichen und sonderbaren Nutzen vorzustellen mich unterstehen sollte / den sich Obrigkeits-Personen aus der Historie überhaupt / und in-sonderheit aus der Historia particulari & Domestica, zu Ihrem und Ihro von GOtt dem Allerhöchsten Ihnen anvertrauten Stadt und Unterthanen besten zu versprechen haben; so würde Materie und Vorrath zu etlichen Bogen übrig und genug vorhanden seyn. Allein ich würde weiter doch nichts thun / noch sagen können / als was bereits von vielen hochgelehrten Männern schon zum öftern geschehen / und der gelehrten Welt zu besondern Vergnügen / mit den auserlesensten Worten und Redens-Arten / mehr als einmahl vorgelegt worden. Hingegen aber könnte man mit höchsten Fug und Recht / mich einer allzugroßen Vermessenheit beschuldigen / wann ich Ew. Hoch- und WohlEdlen Sachen vortragen wolte / welche Ihnen ohnediß bekannt sind: Zumahlen, da ich hier von ganz andern Sachen und Ursachen zu gedenken habe, die mich zu dieser Dedication und Zuschrift veranlaßen.

Ich habe vor einiger Zeit das Glück gehabt, daß die Preuenhueberischen Annales Styrenses mir aus einer vornehmen Bibliothec gnädigst communiciret worden. Nachdem ich nun dieses längst gewünschte gute und nützliche Buch zum Druck zu befördern mir feste vorgesetzt; So habe Ew. Hoch- und WohlEdlen geneigte Gunst und Förderung vor vielen andern ganz besonders zu rühmen: Wie ich dann Dero besondern Gütigkeit / die zu dem Werck gehörigen gemahlten Wappen der vornehmsten Steyerischen Familien und Geschlechter unter andern einzig und alleine zu dancken habe.

Da nun diese bißanhero von vielen Gelehrten vielfältig gewünschte Preuenhueberische Historisch- und Genealogische Schrifften sich so wohl wegen ihres Urhebers / als auch und in Specie die Preuenhueberischen Annales Styrenses ihres vortrefflichen Inhalts wegen sich von selbst rühmen und recommendiren; So hat mir dieses die zuversichtliche Hoffnung gemacht / daß es nicht unangenehm noch entgegen sein werde / Ew. Hoch- und WohlEdlen sothanes Historische Werck gehorsamst zu dediciren und zuzueignen: Mit angehängter ganz dienstlicher Bitte / Meine Hochgeehrtesten Herren geruhen großgünstig / sothane meine Freyheit geneigt und gütig auf und anzunehmen. Worbey ich Denenselben dann alle selbst wünschende Prosperitaet und Wohlergehen von Herzen wünsche mich zu Dero beharrlichen Gewogenheit harre bestens empfehle / und verharre

Ew. Hoch- und WohlEdlen

Meiner großgünstig Hochgeehrtesten Herren und Patronen etc.

Nürnberg den 25. April An. 1740

unterthäniger
Johann Adam Schmidt,
Buchhändler

Vorrede.

Geneigter Leser.



s wird nicht nöthig seyn, dir gegenwärtige Sammlung weitläufftig anzupreisen. Sie kam dir nothwendig nicht mißfallen; Weil von der Steyrischen Historie noch bis dato nichts vorhanden; ohnerachtet verschiedene Gelehrte über diesen Mangel schon vorlängst geklagt. Ich will zum Beweiß dessen, um beliebter Kürtze willen, vor andern nur den einzigen Herrn von Ludewig, und nur die wenigen Worte anführen, deren sich derselbe bereits vor vielen Jahren in seiner *Germania Principe Lib. I. Cap. V. p. 417.* bedienet: *Coenobium Marienzell, peculiari libro illustravit LAMBECIUS SCHRATII, Advocati Graecensis Annales Syrie promissi sunt: Mihi nondum visi.* Und in der nota e.) *Eo magis is desideratur, (SCHRATIUS) quoniam Scriptor alias mulus extat Styria Historicus. Consulenda essent hoc sine monumenta, quae recenset Lambecius Lib. II. Bibliothecae Vindobon. Cap. VIII. à pag. 959. ad pag. 965.*

Doch wann wir auch alles aus dem LAMBECIO, was zur Steyrischen Historie gehöret, excerpiren und zusammen lesen, so wird der ganze Vorrath vielleicht nur auf folgende Stücke ankommen. *Lib. II. pag. 958. Membranaceo Codice infolio, (I.) Chronicon antiquum de finibus Austriae & Styria, cujus principium: der Hertzog Hainrich mit dem Grenn dingt dem Marchgrav Ottochern von Steyer sein aigen etc. Aliud ejusdem Chronici multo antiquius exemplar authenticum extat in Augustissimae Bibliothecae Caesareae Codice MSto, inter MStos Codices Historicos, centesimo nonagesimo septimo; Extat ibidem etiam tertium ejusdem Chronici exemplar MStum, in Codice MSto Historico Latino CLXI. Eoden etiam olim usus est Wolfgangus Lazius, ut videre est Libro VII. de migrationibus gentium, quippe ubi non solum aliquoties citatur, sed & honoris causa expresse appellatur, pervetustus Codex vetustissimorum Austriacorum Annalium. Exaratus autem est ille Codex manu Helvvici Thuringi, OTTOCARI Regis Bohemiae, Ducis Austriae & Stiriae, & Marchionis Moraviae Notari A. C. MCCLXV.*

(3.) *Genealogia veterum Marchionum & Ducum Austriae atque Styria, ex illustrissima Comitum Babenbergensium familia oriundorum, partim prosa oratione, partim rythmis, Germanice.*

Und pag. 959. sqq. *Volumine chartaceo in folio, partim Latino partim Germanico, haec continentur.*

1.) *Genealogia veterum Marchionum & Ducum Austriae atque Stiriae, ex familia Babenbergensi, Germanice.*

2.) *Ottocari Ducis Styriae Diploma datum a. C. 1186. quo Ducem Austriae, Leopoldum VI. cognomine victoriosum, declarat haeredem suum, ac successorem; Simul & antiqua Ducatus Styriae privilegia recenset, atque confirmat; Latine.*

3.) *Confirmatio praecedentis Diplomatis per Imper. Fridericum II. promulgata in castro Cremonae, an. 1249. Latine.*

4.) *Privilegiorum Ducatus Stiriae supra memoratorum confirmatio & augmentatio per Diploma Imper. Rudolphi I. datum Vindobonae sive Wienae, an. 1277. Germanice.*

5.) *Eorundem confirmatio per Archiducem Austriae Albertum cognomine Sapientem & Contractum, promulgata an. 1339. Germanice.*

6.) *Alia eorundem confirmatio per Archiducem FRIDERICUM, Archiducis Leopoldi Probi filium, data anno. 1424. Germanice.*

7.) *Confirmatio & augmentatio privilegiorum Ducatus Stiriae, per Imper. Fridericum V. & filium ipsius MAXIMILIANUM I. partim Latine, partim Germanice.*

Und pag. 96. Numero (18.) *Modus & Formula Homagii Imper. FRIDERICO V. in Ducatibus*

Stirie & Carinthiae praestiti, Germanice.

20.) Antiqua Privilegia & jura Ducatus Stiria, vulgo dicta Steyrische Land-Handveste, confirmata ab Imper. Friderico V. an. 1444. Germanice.

28.) Diplomata sex Germanica, pertinentia ad expulsionem Judaorum ex Ducatu Stirae, sub Imper. MAXIMILIANO I. an. 1495. & 1496.

Wiewohl nun freylich verschiedene Sachen, Codices, Diplomata und Documenta hier vorhanden seyn, die ein guter und bewährter Historicus billich lesen und wissen soll, so betreffen sie doch samt und sonders, vielmehr den Statum politicum und Geographicum von Steyermarck, als die Particular- oder Special-Historie dieses Landes. Zwar möchte es fast scheinen, als obgleich das erste Monumentum Styriae, so Lambecius pag. 958. anführet, ein Opus Historicum, oder eine Historie von Steyermarck wäre. Alleine vors erste, so bezeuget schon der Titul: Chronicon antiquum definibus Austrie & Styrie etc. augenscheinlich das Gegentheil. Vors andere, hat auch Lazius, der diesen Codicem gar oft gebrauchet, solchen nie für eine Steyrische Chronic gehalten, sondern nie anderst, als pervetustum Codicem vetustissimorum Annalium Austriacorum genennet. Und wann wir die Nachricht, die uns Lambecius noch ferner, an einem andern Ort, von eben diesem Codice ertheilet, dargegen halten, so wird um so viel deutlicher erhellen, daß er vor keine Special-Historie von Steyermarck keines weges passiren kam. Aliud, inquit, ejus dem Chronici multo antiquius exemplar authenticum extat in Augustissima Bibliotheca Casarea Codice MSto, inter MStos Codices Historicos centesimo nonagesimo septimo, cuius supra á nobis facta est mentio. Der Ort und Stelle, darauf er sich allhier beziehet, ist das 4te Capitel in diesem 2ten Buch pag. 71.

Cap. IV.

De Augustissima Bibliotheca Caesaræ antiquo Codice membranaceo MSto in 4to. inter Codices MStos Historicos Latinos CXCVII quo inter alia continetur 1.) Rationarium Austrie & Styriae ab Helvvico Thuringo, Ottocari R. Bohemiae - - Notario, partim sub ipso Rege Ottocaro an. 1285. & 1267. partim autem post annum 1273. sub Imper. Rudolpho I. compositum etc.

Und noch deutlicher pag. 75. Quandoquidem Chorographia Austria & Styria, & earundem antiqua gubernatio beneficio veteris Rationarii plurimum illustrari potest, integrum illud inseraui Syntagmati Antiquitatum Austriacarum, quod ex Augustissima Bibliotheca Casarea posthac, volente Deo, editurus sum. Interim nunc haec pauca Speciminis loco in antecessum praemitto.

Principium Rationarii Styria hoc est: Anno Domini MCCLXV. regnante Domino Ottocaro, inclyto Boëmorum Rege & c. rell. pag. 75. 76. seqq. biß ad verba: Hucusque Principium Rationarii & c. pag. 79.

Woraus dann so viel an und vor sich selbst zur Genüge erhellet, daß Lambecius zwar ein und andere in der Kayserlichen Bibliothec zu Wienn befindliche Monumenta, MSta Diplomata und Documenta anführet, die zur Steyerischen Historie gute Dienste thun könnten: Keiner Steyerischen Chronic aber oder Special-Historie gedenkt er nirgends; Und noch viel weniger, an Preuenhuebers oder Schratii Annales Styrenses.

Dahero kan dir nothwendig diese Sammlung von Steyrischen und Oesterreichischen Geschichten, nicht mißfallen. Vielmehr wird dir solche verhoffentlich ganz wohl gefallen, weil du zu deinen Diensten die Genealogisch und Historischen Schriften eines Mannes hier beysammen findest, der wohl in Historia particulari, sive Domestica gar wenig eines gleichen hat; Du magst dein Auge nun auf die Treu und Redlichkeit der Erzählung, oder auf den Fleiß und Gründlichkeit der Arbeit richten.

Nur ist es Schade, daß von diesen fleißigen, gelehrten und um die Oesterreichische und Steyerische Historie so wohl verdienten Manne überall so wenig, ja fast gar keine Nachricht anzutreffen noch zu finden.

Der Herr geheimde Rath Moser wird, ohnerachtet die Res Literaria heut zu Tag in ziemlichen

Flor ist, wohl noch biß dato unter allen fast der einzige seyn, der seiner gedacht hat. Er hatte bey seinem damahligen Aufenthalt in der Kayserl. Residenz den löblichen und guten Vorsatz gefasset, sowohl alte als neue MSSta von allen Disciplinen, sonderlich aber Historica zu beschreiben; Insonderheit den Inhalt derer die noch nicht gedrucket sind fleißig zu erzehlen, von dem Autore aber und andern Merckwürdigkeiten der Codd. soviel ihm würde bekannt seyn beyzufügen. Und machte An. 1722. damit den Anfang. Der Titel war: Bibliotheca Manuscriptorum, maxime Anecdotorum, eorumque Historicorum. 4to. Noribergae 1722.

Nun ist zwar in diesem ersten und letzten Specimine eine, wiewohl ziemlich kurze Nachricht von Preuenhuebers Annalibus pag. 10. seq. MStis, die in der Windhagischen Bibliothec anzutreffen, enthalten: Alleine von dem Autore schweigt er, wie die andern alle, stockstille. Und die wenigen Umstände, so vielleicht hier und daraus Preuenhuebers Annalibus, und andern seinen Schrifften noch möchten zusammen zu klauben sein, bedeuten auch nicht viel besonders, und geben uns von dem Autore schlechten Trost. Dann wann ich gleich anführen wollte, daß der Autor Gewerkschafts-Secretarius zu Steyer gewesen, daß er sich Anno 1631. zu Regensburg aufgehalten, und in der vor seinem Castro Styrensi an den damahligen Burggrafen der Herrschafft Steyer, den Freyherrn von Lamberg vorgesetzten, und den letzten Julii eod. Anno zu Regensburg datierten Dedication in der Unterschrift sich selbst, gewesener Gewerckschafts-Secretarius zu Steyer genennet; daß er Anno 1637. und vermuthlich auch wohl An. 1642. noch zu Regensburg gelebet, und in ebendiesem Jahre seine Genealogiam Polhaimianam daselbst verfertigt; circa Ann. 1650. oder 52. aber vermuthlich zu seinen Vättern versamlet worden; daß er einen Sohn, gleiches Namens gehabt; und daß dieser Valentin Preuenhueber der jüngere, An. 1652. und 1653. verschiedene von seines Vaters wohl elaborierten Genealogisch- und Historischen Opusculis und Schriften, mehrentheils zu Wien, zum Druck befördert: Ich sage, wann ich dieses alles und noch mehr dergleichen umständlich anführen, auch aus seinen Schriften klar und deutlich beweisen wollte, so sind es doch nur Sachen, die mehr seine Bücher als sein Leben und Fata betreffen. Ja, wenn ich die Warheit sagen soll, was, und wem wird doch wohl mit diesen schlechten Brosamen und Brocken, oder rei literariae fragmentis, eben viel geholffen und gedienet seyn?

Dahero kan ich dir vor dißmahl, biß zu besserer Gelegenheit, wozu der Verleger quovis modo behülfflich zu seyn verspricht, mit guten Gewissen weiter nichts, als nur ein und andere kurze Nachricht von Preuenhuebers Schrifften versichern: Davon dir in dieser so nützlich als nöthigen Sammlung vor jetzo V. an der Zahl vorgeleget werden. Als

- I. dessen längst gewünschte, und auch in MSSto bißhero ziemlich rare ANNALES STYRENSES pag. 1. sqq. Ferner, dessen
- II. Castrum Styrense & c. p. 353. sqq.
- III. Historia Comitum, Marchionum, & Ducum Styriae & c. p. 381. sqq.
- IV. Historia Austriae superioris, & Catalogus supremorum ibidem Capitaneorum & c. pag. 401. sqq. Und endlich
- V. Genealogia Polhaimiana, pag. 447. sqq. Die samt und sonders zur Erläuterung und Ergänzung der Oesterreichischen, absonderlich der Ober-Oesterreichisch- und Steyerischen Genealogie und Historie important, nützlich und nothwendig mit gutem Fug und Recht genennet werden.

Die sogenannten ANNALES STYRENSES verdienen billig die erste Stelle: Dann sie sind unter allen Preuenhueberischen Genealogischen und Historischen Schriften wohl die wichtigste und auch die stärckeste; wovon gar viel zu sagen wäre, wann die Zeit und der Raum solches zuließen.

Doch ich werde mich nicht kürzer expediren können, als wenn ich des Herrn geheimden Rath Mosers, obwohl ziemlich kurz gerathene Nachricht hier mit einrucke, und solche, jedoch mit dessen gütiger Erlaubniß, hier und da, wo es nöthig sein wird, fortsetze und supplire. Seine Worte, in der oben angeführten Bibliotheca MStorum sind diese pag. 10. sq.

VALENTIN PREUENHUBERI Annales Styrenses, MS.
spissum Volumen, literis minutis scriptum, fol.

Extat hoc MStum in publica Bibliotheca Viennensi, cui à conditore Windhagianae nomen est. Wobey ich nur noch dieses zu gedencken habe, daß gegenwärtige Auflage sich aus diesem Codice Windhagianae keineswegs herschreibt, sondern daß der Verleger das MSt. als eine beglaubte Copie von dem Steyerischen Original, von hohen Händen aus einer vornehmen Bibliothec gnädigst communicirt erhalten.

Ex Archivo Styrensi sua potissimum desumsisse se in operis fronte gloriatur Autor, & allegat praeterea tanquam fontes, ut edita taceam, horum Autorum opera MSSa: Reichard Strein, Dynastae in Schwarzenau, Chriftophori Jordani, Josephi Grienpöck, D. Erhard Wildtii, Wolfgangi Schitzenaueri, Laurentiique Pühleri. Es würde was leichtes sein, die hiezu gehörigen Paginas zu allegiren: Allein ich halte es eben für so nöthig nicht. Doch kan ich nicht umhin, bey den letztern Worten Laurentii Pühleri nur noch dieses anzuführen, was pag. 4. Editionis hujus befindlich: Also hat auch Laurentius Pichler, oder Collinus von Ennß, nachmahls Gerichts-Advocat zu Linz, einen Lateinischen Commentarium über der Stadt Steyer Erhebung geschrieben, und Anno 1581. einem Ersamen Rath dediciret; darinnen er zwar solche Erhebung denen Grafen von Steyer zueignet, aber gar zu Kayser Carl des Großen Zeiten; und will, daß die Stadt schon zu seiner Zeit über 700. Jahr gestanden sey.

Ferner pag. 11. Equidem tantum temporis tum non suppetiit, ut vel penitius exacuinare Codicem potuerim, vel excerpta ex eo conficere; Quantum tamen per cursoriam evolutionem judicare licuit, vidi Autorem non temere aliorum dicta sequi, luceque quam nunquam, quod quidem ego sciam, esse dignissimum. Mit dem letztern hat es eine gute Richtigkeit; Und was das erste Pünctlein betrifft, so gehöret solches zur Accuratesse, Fleiß und Gründlichkeit des Buchs, davon wir oben überhaupt bereits gedacht haben. Solche nun mit vielen Stellen zu bekräftigen, würde gar was leichtes seyn; Es mag aber zur Probe für dißmahl nur bey zwey Passagen oder Stellen ein Bewenden haben. Die erste pag. 15.sq. betrifft die Frage, quo Anno die Marggrafschaft Steyer zum Herzogthum, und Marggraf Ottocar IV. von Kayser Friderico I. zum ersten Herzog von Steyermarck gemacht worden?

Und in der andern wird die Frage erörtert, wie Steyermarck an die ersten Herzoge von Oesterreich, aus dem alten Babenbergischen Hauße gediehen, an Donationis, an Emtionis titulo? Vieler andern Stellen, woraus des Autoris sonderbare Liebe zur Warheit, samt der alten Treu und Redlichkeit Sonnenklar hervorleuchtet, zu geschweigen.

Ja, damit er nur dem Leser nichts ungewisses noch ungegründetes vorlegen darf, so gestehet und bekennet er viel lieber seine eigene Unwissenheit und Schande; wo er keine sichern Urkunden noch zuverlässigen Bericht und Zeugnisse gefunden. Vid. pag. 45. collata tamen supra pagina 9.

Ibidem: Continet Liber potissimum Annales Civitatis Styrae; facit tamen etiam apprime ad res Archi-Ducatum Styria & Austria in universum. Liber I. incipit Anno 735. sive ab urbe condita, desinit Anno 1188. Liber II. desinit an. 1282. Liber III. an. 1404. Liber IV. an. 1457. Liber V. an. 1493. Liber VI. an. 1519. Liber VII. an. 1564. Liber VIII. an. 1576. Liber IX. an. 1608. Liber X. an. 1619.

Ceterum in transcurso ex hoc libro didici, Josephum Grienbeckium, cujus Biographias Imperatorum Friderici V. & Maximiliani I. cum Praefatione edidi, quemque in hac ipsa ad fidem mei MSti. Maximiliano I. Imp. à Consiliis intimioribus & confessione fuisse asserui, obiisse munus Historici atque Mathematici in aula dictorum Imperatorum amborum, ortum suis dictam Civitatem Styra, & ab Imperatore Maximiliano I. molendino prope dictam Civitatem suisse donatum,

in quo Senex vixerit. Denique scripsisse eum Horoscopum Civitatis Styrensis, quae Preuenhuberi tempore adhuc multorum in manibus fuerit, in qua vero idem ei plures naevos monstrat. Hec Preuenhuberus. Vide Lib. I. Annal. pag. 4.

Mit einem Wort, das ganze Buch ist voller Particularitaeten. Ich will mich auf die Specialia von der Stadt Steyer, und derselben Gegend nicht einmahl beruffen; Vid. tamen Lib. I. pag. 8. vom Steyerischen Stahl, und dem weltberühmten Stahl- und Eisen-Bergwerck von uralten Zeiten her; pag. 13. sq. von der Fundation des Closter Garsten; pag. 47. & pag. 72. sqq. von der an. 1309. sqq. und an. 1397. zu Steyer wider die Waldenser vorgenommenen Inquisition; pag. 96 von dem Bau der Pfarr-Kirchen zu Steyer, und von der grossen, aber bald entdeckten Untreu des Baumeisters; sondern will der Kürze wegen, anjezo nur auf die Steyermärckisch- und Oesterreichischen Merckwürdigkeiten, wie wohl nur obiter und remissive mich beziehen: Wie Steyermarck an die Herzoge von Oesterreich aus dem alten Babenbergischen Hause gelanget, p. 16 sq. Wann und wie die Herrschafft Steyer dem Lande ob der Ennß incorporiret worden, pag. 18. sqq. Wie weit sich vor Zeiten das Land ob der Ennß erstreckt, pag. 21. Von dem Landes-Zustand unter Kayser Friderico II. und dem letztern Herzog Friderico Bellicoso, pag. 28. sq. Von dessen Ende und Untergang, pag. 28. Er (Herzog Friedrich) kunnte ohne Krieg nicht ruhen, - - - Als er aber unlang hernach am 25. Junii Anno 1246, dem König Bela von Ungern nahe bey der Neustadt eine Schlacht geliefert, siegte er zwar ob, wurde aber tödtlich verwundet und im Gedränge von seinen eigenen Leuten ums Leben gebracht. Er hat mit seinen Gemahlinen kein Kind erzeugt; dahero mit ihm der männliche Stamm der Herzoge von Oesterreich, aus dem Babenbergischen Hauß und Geschlecht abgestorben, und erloschen. Herzog Friedrichs Leichnam liegt im Closter zum Heil. Creutz begraben.

Ferner pag. 29. sqq. von dem Landes-Zustand nach des Herzogs Tod; Uneinigkeit und Zwietracht unter den Oesterreichischen Landes-Ständen: Sie schicken eine Gesandschafft nach Meissen um einen Landes-Herrn; Es werden aber die Gesandten in Böhmen an- und aufgehalten, pag. 30. Und OTTOCAR, damahliger Marggraf von Mähren, nachhero König von Böhmen, stellte sich an. 1251. als Landes-Fürst selber in dem Lande ein p. 31. Kayser Rudolphs von Habsburg Kriege und Schlachten mit dem König Ottocar p. 32. sqq. Und pag. 48 sqq. wird der Krieg zwischen Kayser Friderico pulchro, und dem Kayser Ludovico IV. oder Bavaro umständlich beschrieben. Und pag. 49. die Erzählung endlich mit diesen merckwürdigen Worten beschlossen: Biß ins dritte Jahr wurde Friedrich im Schloß Traußnitz in Bayern gefänglich gehalten, nach seiner Erledigung aber habe er (schreiben etliche) das Kayserthum neben Ludovico zugleich regiert. Er ist An. 1330. den 13. Jenner, auf dem Schloß Guttenstein in Oesterreich, an der Ruhr gestorben, und liegt im Cartheuser-Closter zu Maubach im Wiener-Wald, welches er nach seiner Erledigung fundirt, begraben. Ja, ich müste fast das ganze Buch, Blat vor Blat excerpiren, wann ich alle darinn enthaltene Oesterreichische und Steyermärckische Particularitaeten und Merckwürdigkeiten anführen sollte.

Sed vino vendibili quid opus est hedera? Doch da der Autor aus Bescheidenheit sein Buch weiter nicht, als nur ganz schlecht und gerecht Annales Styrenses betitult; Gleichwohl aber in dem Wercke selbst weit mehr zu suchen und zu finden ist, als in Rubro und auf dem Titul versprochen wird: So wird vonnöthen seyn, daß ich zum wenigsten hier nur den Inhalt dieser X. Bücher summarisch und ganz kurtz berühre.

Das I. Buch, handelt von dem Ursprung und Erbauung der Stadt Steyer, und mit einem Wort, von der alten Steyerischen Historie der Stadt, Grafen, Marggrafen und Herzoge von Steyer, biß auf den ersten Herzog von Oesterreich und Steyermarck, Leopoldum, VI. oder Virtuosum, das ist, ab Urbe Condita biß Anno 1188.

Das II. Buch, pag. 22. sqq. enthält die Historie der Herzoge von Oesterreich und Steyer Leopold VI. Friderici I. Leopold VII. Friderici II. oder Bellicosi, des letzten Herzogs aus dem alten Babenbergischen Stamm; und König Ottokars von Böhmeim, von Anno 1188. biß 1282.

Im III. Buch, folgt pag. 35 sqq. die Historie der Herzog und Ertz-Herzoge von Oesterreich

Habsburgischen Stammes, Alberti I. Imper. Rudolphi, Friderici pulchri, Röm. Königs, Herzog Otto, Alberti II. Rudolphi III. Alberti III. Wilhelmi und Albert IV. von Anno 1282. biß 1404.

Im IV Buch, pag. 76 sqq. die Historie nur gedachten Herzog Wilhelms, Leopoldi und Ernesti fratrum, Alberti V Imperat. II. und dessen Sohn, Königs Ladislai von Ungarn und Böhmen, von Anno 1404. biß 1457.

Das V. Buch, pag. 111. sqq. enthält die Regierung und Geschichten der beyden Brüder Herzogs Alberti VI. und Kayser Friederici III. oder V. von Anno 1457. biß 1493.

Das VI. Buch, pag. 156. sqq. Maximilian I. Regierung, von Anno 1493. biß 1519.

Im VII. Buch, pag. 208. sqq. Kaysers Ferdinand I. Regierung, von Anno 1519. biß 1564.

Das VIII. Buch, pag. 277. sqq. von Maximiliano II Anno 1564. biß 1576.

Das IX. Buch, pag. 294. sqq. von Kayser Rudolpho II. und dessen Regierung, von Anno 1576. biß 1608. Und endlich

Im X. und letzten Buch, was in diesen Landen, bey Regierungs-Zeiten des Ertz-Herzogs Matthias zu Oesterreich, zu Hungarn und Böhmen Königs, und hernach Römischen Kaysers, von Anno 1608. biß 1619. sich denckwürdiges begeben und zugetragen.

Woraus dann augenscheinlich und zur Genüge erhellet, daß gegenwärtige ANNALES STYRENSSES keineswegs weiter nichts als nur für eine Particular-Chronick, oder Special-Historie von der einzigen Stadt Steyer zu achten seyn; Sondern daß darinnen, ausser den merckwürdigen Geschichten der Stadt Steyer und derselben Gegend, noch weit mehr enthalten sey; Nemlich die alte und neue Historie der gantzen Grafschafft, Marggrafschafft und Herzogthum Steyermarck: Ja vielmehr, daß diese sogenannte Steyerische Chronick zur Erläuterung der ganzen Steyermärckischen und Oesterreichischen Historie ein höchst nöthig und recht nützlich Werck sey: Zumahlen wann die übrigen Opuscula, und insonderheit des Autoris Austria Superior, Historia Comitum, Marchionum & Ducum Styria zusammen genommen werden. Und dieses zwar um so viel mehr, da der Autor fast alles, was er vorträgt, oder worinnen er von andern abweicht, überall mit glaubwürdigen Documenten, Urkunden, Diplomatus, und tüchtigen Fontibus zu bekräftigen und zu beweisen, die zu seinen Zeiten wohl recht ungemeine, gute und höchst löbliche Weise und Gewohnheit hält.

Und das ist es, Geneigter Leser, was ich von dem Inhalt gegenwärtiger so nützlich als nöthigen neuen Sammlung der Preuenhuberischen genealogisch und Historischen Schriften überhaupt, und insonderheit von dessen sogenannten Annalibus Styrensibus, vel tribus zu erinnern hatte. Vermuthlich hat der Autor diese Annales circa Ann. 1630. geschrieben, oder ist doch ungefehr um diese Zeit, und nach dem 1625sten Jahre mit dieser Arbeit fertig geworden. Vid. verba von der Eisen-Handlung Lib. I. pag 10. Diese Privat-Eisen-Handlung - - - so gewähret biß Anno 1625. da die drey Bergwercks-Glieder, die Verlag-Stadt Steyer, Rath und Hammermeister, sich conjugiret; Und in eine gesamte Gewerckschafft gezogen worden. Verschiedener anderer Stellen zu geschweigen.

Nun möchte zwar der Vortrag und der Stylus des Authoris nicht eben überall nach der neuesten Mode, und nach dem delicatesen Geschmack unserer Zeiten seyn. Dann ob wohl der Verleger, auch diesem, wiewohl klein und geringen Mangel, abzuheffen alle Sorgfalt angewendet; So hat man doch nicht so verwegen seyn wollen noch dürfen, den Vortrag und den Stylum des Autors zu verändern, oder ganz umzugießen: Wiewohl vielleicht solches viel leichter gewesen wäre, als die andere und ziemlich mühsame Arbeit, da man von Preuenhuebers Redens-Art und Worten niemahls, und nicht eher abgewichen, als nur wann es dann und wann die äußerste Nothwendigkeit erfordert, für einander altväterisch oder dunckles Wort und Redens-Art eine andere zu setzen, so zu unsern Zeiten deutlicher oder doch bekannter und gebräuchlicher gewesen. Lebe wohl, geehrter Leser, und bleibe dem Verleger ferner günstig und gewogen.



Summarischer Begriff

des

Inhalts der zehen Bücher Stadt Steyrischer
ANNALIUM.

Das erste Buch.

Begreift in sich die Erhebung der Stadt Steyer, derselben Burgerschaft, Aufnehmen, Gewerb- und Handthierungen, und dann die Regierung der alten Grafen, Marggrafen, und Herzogen von Steyer, Anno Christi 735. biß 1188. pag. 1.

Das andere Buch.

Hält innen die Regierung der Herzogen von Oesterreich und Steyer, aus dem Babenbergischen Stammen, nemlich Herzogs Leopoldi des VI. Herzogs Friderici des Ersten, Herzogs Leopoldi des Siebenden, und Friderici des Ersten, so wohl Königs Ottocari von Böhaim, und was sich darunter zu und um Steyer denckwürdiges hat zu getragen. Von Anno 1188. biß 1282. pag. 22.

Das dritte Buch

Der Herzogen von Oesterreich Habspurgischen Stammens Regierungen, und darunter füngeloffenen Geschichten unter Kayser Alberto primo, dessen Sohn und Enckeln, Herzog Rudolpho, Herzog Friederichen Röm. König, Herzog Otten, Herzog Albrechten II. Herzog Rudolff IV. Herzog Albrechten III. Herzog Wilhelm und Herzog Albrechten IV. von Anno 1282. biß in Annum 1404. pag. 35.

Das vierdte Buch.

Darinnen beschrieben was sich unter Regierung Herzogen und Röm. König, Alberti II. und dessen Sohn Königs Ladislai denckwürdiges begeben, de Anno 1404. biß 1457. pag. 76

Das fünffte Buch.

Darinnen ist begriffen, was sich denckwürdiges zugetragen bey Zeiten der Regierung Herzog Albrechten des Sechsten zu Oesterreich, und seines Brudern Kayser Friderichen III. von Anno 1457. biß 1493. pag. 111.

Das sechste Buch.

Denckwürdige Geschichten unter Kayser Maximiliani primi. Regierung von Anno 1493. biß 1519 pag. 156.

Das siebende Buch.

Die denckwürdigen verloffnen Sachen unter Erz-Herzog König und Kaysers Ferdinandi Regierung ab Anno 1519. biß ins Jahr 1564. pag. 208.

Das achte Buch.

Begreift solch füngegangene Geschichten bei Regierungs-Zeiten Kaysers Maximiliani Secundi von Anno 1564. biß 1576. pag. 277.

Das neunte Buch.

Was sich bey Kaysers Rudolphi II. Regierung denckwürdiges zu Steyer verlossen von Jahr 1576. biß 1608. pag. 294.

Das zehende und letzte Buch.

Was sich denckwürdiges zugetragen, als König und Kayser Mathias regiert von von Anno 1608. biß 1619. pag. 336.



AUTORES,

Aus denen diese Annales, außerhalb gemeiner
Stadt Steyer Archiv colligirt und supplirt
worden seyn.

Joannes Auentinus.	Hieronymus Megiserus.
Anthonius Bonfinius.	Joannes Nauclerus.
Caspar Bruschi.	Gerardus Roo.
Joannes Ennenckel.	Simon Schardius.
Fürsten-Buech von Oesterreich.	Joannes Cuspinianus.
Georgius Fabricius.	Joannes Sleidanus.
Joan. Jacob Grasserus.	Joannes Stumpffius.
Wiguleus Hundt D.	Aeneas Syluius.
Hannß Haug.	Zacharias Theobaldus.
Paulus Jouius.	Marcus Welser.
Wolffgangus Lazius.	Vita D. Berchtoldi Abbatis Garst.
	Fundatio Monasterii St. Lamberti in Styria.

Geschriebene Autores.

Alt Oesterreichische Chronica.
Herr Reichart Strein Herr zu Schwartzenu.
Joseph Grünenbeck D.
Christoph Jordan.
Erhardt Wirth.
Wolff Schützenauer.
Lorenz Püchler oder Collin.